Jahrgang 24
12.03.2023

Sankt Maria in Lyskirchen, Köln
Sonntag, 12. März 2023

Der Samariterin Trank und Jesu Speise

Da geht es um wichtige Alltagsdinge: Jesus ist müde, auch durstig. Er sitzt wohl am Brunnen, hat aber kein Schöpfgefäß, um an das Wasser zu gelangen. Da kommt – zu unüblicher Tageszeit – eine einzelne Frau, sie kann er bitten. Das Gespräch entspinnt sich um etwas Lebenswichtiges, das Wasser, wird dann aber schnell tiefgründig. Wie es im Johannesevangelium oft geschieht, verweist ein äußeres Zeichen auf etwas Tieferes: hier auf ein grundle-

Aus der Tiefe ...

gendes Bedürfnis und auf ein Wasser, das ewiges Leben verspricht.

Wenn man sich die Situation vorstellt, wo Menschen mühevolle Wege auf sich nehmen müssen, um an das lebenswichtige Wasser zu kommen, kann man erahnen, wie kostbar Wasser für diese Frau ist und wie sehr es Zeichen für das Leben überhaupt sein kann. Für die Frau, die in ihrer Stadt wohl eine Außenseiterrolle hatte und sich als Frau gegenüber einem Mann, der zu den „echten“ Juden zählte, minderwertig fühlen mochte, war die Begegnung umwälzend, sodass sie zur Apostelin ihrer Stadt wurde.

Und Jesus? – Sein Durst reicht auch über das physische Bedürfnis hinaus, nämlich seine Sendung zu erfüllen und den Menschen die liebende Zuwendung des Vaters zu zeigen. Im Teil, der in der Kurzfassung fehlt, spricht er von einer Speise, die die Jünger (noch) nicht kennen: den Willen des Vaters zu tun. Aus anderen Worten erfahren wir, dass er die Jünger – und uns – dahin führen will, diese Speise kennenzulernen und uns auf den Willen des Vaters einzustimmen. Indem wir auf Jesus schauen, seine Worte und Taten zu verstehen suchen, können wir ein Gespür dafür bekommen, was der Wille Gottes ist. Ihm zu folgen kann dann wie eine Speise sein, die das Leben trägt und erfüllt.

Josef Thorer SJ *

Impuls zu Joh 4, 5–42

* Josef Thorer SJ, ist Spiritual
im internationalen Priesterkolleg
Canisianum Innsbruck,
Exerzitienbegleiter
und Geistlicher Begleiter.

Kommt, lasst uns jubeln dem Herrn,
jauchzen dem Fels unsres Heiles!
Lasst uns mit Dank seinem Angesicht nahen,
ihm jauchzen mit Liedern!

Kommt, wir wollen uns niederwerfen,
uns vor ihm verneigen,
lasst uns niederknien vor dem Herrn,
unserm Schöpfer!
Denn er ist unser Gott,
wir sind das Volk seiner Weide,
die Herde, von seiner Hand geführt.

Würdet ihr doch heute auf seine Stimme hören!
Verhärtet euer Herz nicht wie in Meríba,
wie in der Wüste am Tag von Massa!
Dort haben eure Väter mich versucht,
sie stellten mich auf die Probe
und hatten doch mein Tun gesehen.

(aus Psalm 95,1–2.6–7c.7d–9)

Evangelium 3. Fastensonntag 2023

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit kam Jesus zu einer Stadt in Samárien, die Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde. Da kam eine Frau aus Samárien, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! Seine Jünger waren nämlich in die Stadt gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen. Die Samaríterin sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samaríterin, um etwas zu trinken bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samarítern. Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden? Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt. Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierherkommen muss, um Wasser zu schöpfen! Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten muss. Jesus sprach zu ihr: Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden. Aber die Stunde kommt und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden. Gott ist Geist und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten. Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus heißt. Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden. Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, der mit dir spricht. Aus jener Stadt kamen viele Samaríter zum Glauben an Jesus. Als die Samaríter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage. Und noch viel mehr Leute kamen zum Glauben an ihn aufgrund seiner

Das Wasser, das ich gebe, wird zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt

(Joh 4,5–15.19b–26.39a. 40–42)

eigenen Worte. Und zu der Frau sagten sie: Nicht mehr aufgrund deiner Rede glauben wir, denn wir haben selbst gehört und wissen: Er ist wirklich der Retter der Welt.

1. Lesung

Gib uns Wasser zu trinken!

Lesung aus dem Buch Genesis.

In jenen Tagen dürstete das Volk nach Wasser und murrte gegen Mose. Sie sagten: Wozu hast du uns überhaupt aus Ägypten heraufgeführt, um mich und meine Söhne und mein Vieh vor Durst sterben zu lassen? Mose schrie zum Herrn: Was soll ich mit diesem Volk anfangen? Es fehlt nur wenig und sie steinigen mich. Der Herr antwortete Mose: Geh am Volk vorbei und nimm einige von den Ältesten Israels mit; nimm auch den Stab in die Hand, mit dem du auf den Nil geschlagen hast, und geh! Siehe, dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen. Dann schlag an den Felsen! Es wird Wasser herauskommen und das Volk kann trinken. Das tat Mose vor den Augen der Ältesten Israels. Den Ort nannte er Massa und Meríba, Probe und Streit, weil die Israeliten gehadert und den Herrn auf die Probe gestellt hatten, indem sie sagten: Ist der Herr in unserer Mitte oder nicht?

Genesis 12,1–4a

2. Lesung

Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Gerecht gemacht aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir auch im Glauben den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. Denn Christus ist, als wir noch schwach waren, für die zu dieser Zeit noch Gottlosen gestorben. Dabei wird nur schwerlich jemand für einen Gerechten sterben; vielleicht wird er jedoch für einen guten Menschen sein Leben wagen. Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Römer 5,1–2.5–8

Ausstellung mit Werken von Kurt und Marga Wagner ab dem 26.03.2023 bis zum 16.04.2023 im Pfarrhaus von Sankt Maria in Lyskirchen.

Aus der Tiefe ...

eine neue Ausstellung kuratiert von Anna Wagner und Eva Machtis führt uns von der Passionszeit in die Osterzeit, vom Dunkel ins Licht, aus der Tiefe in die Höhe, aus dem Chaos in die Schöpfung.

Eine Bewegung zu der uns diese Zeit des Jahres einlädt.

Wir dürfen Werke von Marga Wagner und Kurt Wagner betrachten und uns mitnehmen lassen in eine Welt kleinster Details und großer Entwürfe. Wir werden nicht nur durch die Kunstwerke, sondern auch durch die Präsentation auf einen Weg geleitet, der uns existenziell berühren mag.

Die verschiedenen Formen und Farben, die unterschiedlichen Genre der Kunstwerke, die manchmal zugänglich, manchmal sperrig sind und uns doch ansprechen und zu vielen Deutungen einladen.

Aus den Tiefen unseres Lebens dürfen wir aufsteigen zu Hoffnung und Zuversicht ahnend, dass wir in den Tiefen stehen und mitunter gefangen sind, aber eingeladen aufzusteigen und auf zu schauen.

Im Rahmen dieser Ausstellung sind wir eingeladen die Malereien, Froissagen, Fotografien und Gouachen der beiden Künstler zu betrachten und ins Gespräch zu kommen.

Die Ausstellung wird am 26.03.2023 um 15.00 Uhr eröffnet und ist in der Pfarrhauswohnung von St. Maria in Lyskirchen sonntags von 15 – 18 Uhr oder nach Vereinbarung bis zum 16.04.2023 zugänglich.

Michael Meder

... sagte Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832)

Am Rande notiert: Zur Resignation gehört Charakter.

An Lyskirchen 10 in 50676 Köln
...eine romanische Kirche
in Köln!
www.lyskirchen.com

...diese Tage in Lyskirchen:

12.03.2023 – 19.03.2023

OCULI MEI SEMPER AD DOMINUM
„Meine Augen schauen stets auf den Herrn“(Ps 25,15)
3.Fastensonntag
18.00 Uhr Heilige Messe der Gemeinde

Donnerstag:
7.00 Uhr Morgenlob in der Fastenzeit in der Krypta
(Eingang über die Rheinuferstr. "Am Leystapel")

Freitag:
18.00 Uhr Wortgottesdienst der Gemeinde

LAETARE, JERUSALEM
„Freue dich, Jerusalem“ (Jes 66,10)
4.Fastensonntag
18.00 Uhr Heilige Messe der Gemeinde

Impressum: B. Marx An Lyskirchen 1 in 50676 Köln info@lyskirchen.de (verantwortlicher Herausgeber)

...eine Bitte auch in der Fastenzeit 2023:

NOTEL

Liebe Gemeinde Lyskirchen,
auch in der diesjährigen Fastenzeit möchten wir aus dem Notel die Möglichkeit geben, unsere Gäste mit ganz praktischen Spenden zu unterstützen: wie immer freuen sie sich über Salami (gerne auch am Stück), Nutella, Süßigkeiten, Nesquick Kakao, Zahnbürsten, Duschgel, Shampoo und Deospray. Auch über Erdnussbutter und Marmelade wird sich immer sehr gefreut. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und alles, was Sie in den nächsten Wochen noch geben mögen.

Ich grüße Sie herzlich im Namen des Notel-Teams und wünsche eine gesegnete Zeit auf Ostern hin

Daniel Sänger

DIE SONDERKOLLEKTE FÜR DIE ERDBEBENOPFER IN DER TÜRKEI UND IN SYRIEN VOM VERGANGENEN SONNTAG ERBRACHTE EINE SPENDE VON 656 EURO.

HERZLICHEN DANK
FÜR IHRE HILFE

frühschicht

Ab dem Donnerstag (23.02.)nach dem Aschermittwoch wird wieder jeden Donnerstag um 7 Uhr ein Morgenlob in der Krypta gebetet, der Eingang ist über die Rheinseite "Am Leystapel".

Dank der erneuten Initiative aus der Mitte der Gemeinde, die diesen Gottesdienst verantworten wird.

Sie sind eingeladen!

SIEHE AUCH: WWW.LYSKIRCHEN.COM